

Regina Nössler: „Kellerassel“

Sozial schräg aufgestellt

Von Thomas Wörtche

17.11.2023

Prekäre Drohkulisse zwischen Souterrain und Impfzentrum: Mit ihrem neuen Krimi "Kellerassel" erzählt Regina Nössler eine komische und zugleich eiskalte Geschichte rund um eine Erpressung im Berliner Corona-Sommer 2021 – und erweist sich als Meisterin in der literarischen Disziplin der Nichtausrechenbarkeit.

Eigentlich ist Regina Nösslers neuer Roman „Kellerassel“ die Fortsetzung von „Katzbach“, aber er funktioniert auch ohne den Vorläufer: Hauptfigur ist (wieder) Isabel Keppler, die (weiterhin) in ihrem Souterrain, vulgo „Kellerwohnung“ in der Kreuzberger Katzbachstraße haust – ökonomisch prekär, sozial schräg aufgestellt, immer leicht mürrisch und übellaunig, aber so gut es geht ihr selbstbestimmtes Leben lebend.

Im Sommer 2021 herrschen in Berlin Hitze und Corona. Die Stadt ist ziemlich leer, neue Räume werden sichtbar, und es wundert niemand, dass in diesen leeren Räumen auch mal eine Leiche anfällt. Eine Leiche, die einerseits mit Isabel zu tun hat, andererseits auch nicht.

Da ist etwa Oliver Kiem, ein Arbeitskollege von Isabel, die gerade in einem Impfzentrum jobbt. Oliver, ein aufgeblasener, schuldenbeladener Dummschwätzer und Muttersöhnchen aus reichem Hause, der nichts auf Kette kriegt, aber sich mindestens für ein Genie hält, stalkt Isabel. Die aber merkt davon kaum etwas. Was Oliver frustriert, und das wird für andere sehr Leute gefährlich.

Da ist Joachim, Isabels Sugardaddy minus Sex. Eigentlich ein kultivierter, freundlicher und höflicher Mensch, der plötzlich bei einem Abendessen mit Isabel völlig ausrastet, als das Gespräch auf seine Tochter Antonia kommt.

Antonia, genannt Toni, ist ein ziemlich schmutziges, schlampiges, aber auch ganz nettes Wesen, das sich an Isabel wanzt, die aber erstmal nicht weiß, wer sie wirklich ist. Und da ist Matthias Baumann, den Isabel mit dem Wissen über einen Mord, den er vor Jahrzehnten begangen hat, erpresst. Der nun wiederum baut andauernd Drohkulissen für Isabel auf, bis sie Gegenmaßnahmen ergreift.

Regina Nössler

Kellerassel

Konkursbuch

340 Seiten

12,90 Euro

Das sind lediglich ein paar Figuren aus dem wunderlichen Kosmos von Regina Nössler. Figuren, die sich anscheinend nur aus Zufall begegnen, die nicht immer voneinander wissen, und die ihre jeweils eigene Agenda haben.

„Kellerassel“ erzählt virtuos montierte, lakonische, komische, eiskalte und mit unheimlicher Beobachtungsgabe eingefangene und sprachlich filigran umgesetzte präzise Episode aus dem ganz gewöhnlichen Alltag einer Stadt und einer Zeit, in der Wahn- und Irrsinn völlig normal erscheinen.

Weshalb man sich auch nicht wundern darf, dass die miteinander verzahnten Geschichten immer wieder Wendungen nehmen, die nicht voraussehbar sind - und in der Disziplin Nichtausrechenbarkeit, egal, wie viel Lektürewissen man hat, ist Regina Nössler Weltmeisterin. Und so bestätigt „Kellerassel“, was wir schon lange wussten: Regina Nössler gehört zur allerersten Garnitur der deutschsprachigen (Kriminal-)Literatur.

„Kellerassel“ von Regina Nössler steht auf Platz 9 der [Krimibestenliste November 2023](#).